

Antrag

der

Abgeordneten Buchinger, Weigl, Eisenhut, Diwald, Grim
und Genossen,

betreffend

Ankauf der alten, für Bahnzwecke unbrauchbar gewordenen Eisenbahnschienen
durch die Verbände landwirtschaftlicher Genossenschaften Deutschösterreichs.

In den österreichischen Eisenbahnstationen liegen in großen Mengen unbrauchbar gewordene Eisenbahnschienen, für die wir in unserer Landwirtschaft großen Bedarf haben, nachdem Traversen für Bauten von Stallungen, Kellergewölben etc. nicht zu bekommen sind.

Nachdem in letzter Zeit der Verkauf derartiger Schienen gänzlich eingestellt wurde, ist zu befürchten, daß diese Schienen wieder in Hände von Schleikhändlern kommen und diejenigen, welche dieselben dringend benötigen, hierfür unerschwingliche Preise bezahlen müssen.

Um solchen Schiebergeschäften im Interesse der Allgemeinheit wirksam entgegenzutreten, stellen die Gefertigten den Antrag:

Die Nationalversammlung wolle beschließen:

„Die Regierung wird aufgefordert, das Staatsamt für Verkehrsweisen zu veranlassen, daß die unbrauchbar gewordenen Eisenbahnschienen verkaufsweise an die Verbände der landwirtschaftlichen Genossenschaften Deutschösterreichs abgegeben werden, damit diese an die Landwirte zur Herstellung der notwendigen Baulichkeiten abgegeben werden können.“

Wien, 11. Mai 1920.

W. Edlinger.
Leop. Höchtl.
Parrer.
Mlois Hauers.
Scharfegger.

Buchinger.
Weigl.
Eisenhut.
L. Diwald.
Josef Grim.